

## Die Arbeit der Parteigruppen in den Elternbeiräten

### Zu den Empfehlungen des Sekretariats des ZK der SED

Der Verlauf der Elternbeiräte wählen 1956/57 zeigte erneut, daß die Bevölkerung, namentlich die Elternschaft, die Schulpolitik unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates versteht und diese aktiv unterstützt. Die Diskussion in den Wahlversammlungen — es war die Zeit der anglo-französischen Aggression in Ägypten und des Angriffs der Konterrevolution in Ungarn — ergab, daß die Eltern fest hinter unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat stehen; sie bekennen sich offen zu unserer Politik. Die Diskussion bewies aber auch das wachsende pädagogische Interesse der Eltern, Während in den früheren Jahren noch materielle Fragen die Hauptpunkte der Aussprachen waren, sind es heute vorwiegend pädagogische Probleme.

Die im Elternbeirat aktiv mitarbeitenden 95 000 Eltern sowie die weit über 150 000 Eltern in den Klassenelternaktivs sind unter Führung der Arbeiterklasse eine große Kraft bei der Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen zu sozialistischen, Menschen. Bisher wurde jedoch das ganze Gebiet der Elternarbeit vernachlässigt. Unsere Partei stellt jetzt die Aufgabe, diesen Mangel mit Hilfe der Genossen zu überwinden. Welche Bedeutung die Partei gerade der Arbeit der Elternbeiräte beimißt, zeigt die dem gleichen Heft beigelegte Empfehlung des Sekretariats des Zentralkomitees über die Arbeit der Parteigruppen in den Elternbeiräten. Diese Empfehlung stützt sich auf viele Erfahrungen, die die Genossen in den Parteigruppen der Elternbeiräte bei ihrer praktischen Arbeit sammeln konnten.

### Welche Aufgaben stehen vor den Parteigruppen in den Elternbeiräten?

#### *Die sozialistische Erziehung*

Eine wichtige Aufgabe der Parteigruppen der Elternbeiräte besteht darin, darauf hinzuwirken, daß der Elternbeirat der sozialistischen Erziehung der Kinder ständig Beachtung schenkt und hierbei die Eltern aktiv mit einbezieht. Die sozialistische Erziehung ist eine historische Aufgabe der Arbeiterklasse. Das Ziel dieser Erziehung, ihre Funktion und ihre Formen werden durch die konkreten Aufgaben der Arbeiterklasse im jeweiligen Stadium der geschichtlichen Entwicklung bestimmt. Die Klassiker des Marxismus-Leninismus lehren die Arbeiterklasse, diese Erziehung der Jugend immer als einen Bestandteil ihres Klassenkampfes anzusehen. Unsere Schule entwickelte sich zur Klassenschule unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. Sie hat die Schüler offen parteilich im Geiste des Sozialismus zu erziehen. Das ist ihre zentrale Aufgabe, das ist die Kampfaufgabe aller in ihr wirkenden Lehrer und Erzieher und somit auch der Mitglieder der Elternbeiräte. Zu den wesentlichsten Zügen des neuen Menschen gehört sein sozialistischer Patriotismus. W. I. Lenin bezeichnete den Patriotismus als eines der tiefsten und beständigsten Gefühle. Die patriotische Erziehung erzieht vor allem zu einer sozial und historisch bedingten Vaterlandsliebe, die nicht eine Liebe zur deutschen Heimat, zum deutschen Vaterland schlechthin ist, sondern die Liebe zur Deutschen Demokratischen Republik, zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht als dem Vaterland aller deutschen Werktätigen und der Basis für das künftige geeinte friedliebende Deutschland.

Neben der Erziehung zum sozialistischen Patriotismus steht die Erziehung zu einer neuen Einstellung zur Arbeit im Mittelpunkt. Durch die enge Verbindung der Schüler zur sozialistischen Produktion in Industrie und Landwirtschaft,